

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **32 (2019)**

Heft [10]: **Urbane Drehscheibe**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4 Schwerpunkt verschoben

Ein Glaskubus, ein weiter Platz und eine neue Dachlandschaft prägen den umgestalteten Bahnhofplatz St. Gallen.

8 Pläne

Zwei Grundrisse zeigen, wie Ober- und Unterwelt verknüpft sind.

10 Mit Sorgfalt und Präzision

Ein neuer Eingang, eine Passage und zwei Unterführungen erschliessen Bahn und Stadt.

13 Verkehr, Architektur und Budget

Ein Gespräch über den besten Weg zum gut gestalteten Stadtraum.

16 Stadtraum fassen und vernetzen

Die fünf rangierten Projekte des Wettbewerbs für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes.

18 Platz geben im Engpass

Die epische Planungsgeschichte des Bahnhofplatzes und welche Rolle die Piazza delle Erbe in Verona dabei spielte.

22 Verwandtschaften im ganzen Land

Sechs Schweizer Bahnhöfe im Vergleich mit dem Bahnhof St. Gallen.

Skulpturale Erfahrung abbilden

Die Fotografin Katalin Deér hat den Bahnhof und seine Funktion im Alltag mit analoger und digitaler Kamera in Hunderten von Bildern festgehalten. Während Züge und Pendlerströme an ihr vorbeiglichen, ist Deér vor allem stillgestanden und hat über Monate die neuen Räume und Plätze sowie deren Nutzung beobachtet. Wie verhalten sich Menschen im offenen, wie im geschlossenen Raum und in den Passagen, wie laufen sie über den neuen Kornhausplatz? Die zu einer grosszügigen essayistischen Bildstrecke verdichtete Auswahl betont die künstlerische Herangehensweise der Fotografin.

Editorial

Stadtraum vernetzen

2009 hat St. Gallen einen Wettbewerb für die Neugestaltung seines Bahnhofplatzes ausgeschrieben. Im Lauf der Planung ist daraus ein tiefgreifender Um- und Ausbau des Bahnhofs geworden – St. Gallen hat nicht nur einen neuen Platz und Bushof bekommen, sondern vor allem einen Stadtraumvernetzer. Neue Zugänge und alte Passagen sowie der Ausbau der beiden Personenunterführungen verbinden neue und alte Stadt- und Grünräume – vor und hinter den Gleisen. Der visuelle und architektonische Schwerpunkt ist der Glaskubus, der Orientierung bietet und dem Bahnhof Tag und Nacht eine eindeutige Adresse verleiht.

Das vorliegende Themenheft dokumentiert die Entwicklungs- und Planungsgeschichte und was daraus geworden ist. Das Resultat in St. Gallen basiert auf Kompromissen zwischen verkehrstechnischen Sachzwängen, architektonischen Absichten und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – ausgehandelt von der Planergemeinschaft Akari in enger Zusammenarbeit mit den SBB, dem Hochbau- und dem Tiefbauamt der Stadt St. Gallen, Verkehrsplanern und Denkmalpflege. Wie diese Aushandlungsprozesse verliefen und wie sich die Beteiligten organisiert haben, geht aus dem Gespräch hervor. Die Sanierung der historischen Schalterhalle sowie der Um- und Ausbau der beiden Unterführungen dokumentiert der Artikel «Mit Sorgfalt und Präzision». Welche Rolle der Platz und der neue Glaskubus in der Stadt einnehmen, beschreibt der Text «Schwerpunkt verschoben». Wie es dazu kam, dass die Piazza delle Erbe in Verona als stadträumliches Vorbild für St. Gallen diente, rollt der Artikel «Platz geben im Engpass» auf. Dass St. Gallen mit dem Um- und Ausbau der urbanen Drehscheibe Bahnhof nicht allein steht, zeigt der Text «Verwandtschaften im ganzen Land». Und der Rückblick auf den Wettbewerb macht deutlich, dass nicht die Gestaltung des Stadtraums, sondern der neue Hauptzugang zu den Zügen die planerische Knacknuss war. Roderick Hönig

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger Köbi Gantenbein Geschäftsleitung Lilia Glanzmann, Werner Huber, Agnes Schmid Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Roderick Hönig
Fotografie Katalin Deér, www.katalindeer.ch Art Direction Antje Reineck Layout Jenny Jey Heinicke Produktion Linda Malzacher Korrektorat Dominik Süess, Elisabeth Sele
Lithografie Team media, Gurtellen Druck Stämpfli AG, Bern
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Planergemeinschaft Akari, der Stadt St. Gallen und den SBB.
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 12.–



Ober- und Unterwelt, vorne und hinten sowie Stadt und Bahnhof wurden in St. Gallen neu verknüpft.